

fast ganz vom Dotter umhüllt. Auch diesen Embryo legte ich mit dem Dotter ein.

Mithin zeitigen die *Megapodius*-Eier in Vuatom, wenn sie nach halber Entwicklungszeit ausgenommen werden, nach mehr als 10 Wochen. Im wärmeren Boden, z. B. in der Nachbarschaft heißer Quellen, mag es nicht so lange dauern? <sup>1)</sup>)

## Die Suschkingans (*Anser neglectus* Suschk.) in Rußland.

Von Hermann Grote.

In seiner interessanten Arbeit „Die Suschkingans (*Anser neglectus*) in Ungarn“ <sup>2)</sup>) berichtet uns J. SCHENK, daß *Anser neglectus* in gewissen Jahren in Ungarn „in ganz unwahrscheinlich großer Zahl“, zu „Tausenden und Aber-Tausenden“ gefunden worden sei. Er meint dann: „Dieses massenhafte Erscheinen der Suschkingans stellt die Forschung genau so vor ein unlösbares Rätsel, wie die bisher noch immer unbekanntes Brut- und Durchzugsgebiete derselben.“

Nun, ich glaube im Nachfolgenden zeigen zu können, daß wenigstens hinsichtlich der Durchzugsgebiete durchaus nicht von einem „unlösbaren Rätsel“ gesprochen werden kann, sondern daß vielmehr der Zugweg in das ungarische Winterquartier ganz klar zutage liegt. Ich beschränke mich in meiner Darlegung auf den Zug von *Anser neglectus* im europäischen Rußland. Und was das Massenaufreten dieser Gans betrifft (das — nach SCHENK — bisher nur in Ungarn festgestellt worden ist), so kann ich mitteilen, daß auch in Ostrußland bereits ungeheuer große Scharen beobachtet wurden.

PETER SUSCHKIN, der Entdecker der Gans, fand sie im Gouvernement Ufa zwischen dem 21. September und 4. Oktober (alt. russ. St.) — besonders in den letzten Septembertagen — als sehr zahlreichen Durchzügler. Er berichtet (8) von „unglaublichen Massen“, „sonnenverfinsternden Scharen“ . „wie Schneegestöber“ von *Anser neglectus*, die ihm in diesen Tagen (im Jahre 1891) bei den Seen Assly-kul und Schungak-kul im Gouvernement Ufa zur Beobachtung kamen. Der Scharfblick dieses genialen Forschers erkannte die Gänse schon damals leicht an der fleischroten Färbung von Schnabel und Füßen, die er mit Hilfe seines Feldstechers auch auf weite Entfernung konstatieren konnte (vgl. 9). Die Zugrichtung war Südsüdwest. Dieser Zug fand statt, nachdem die Scharen der Graugänse (*Anser anser*)

1) Vgl. hierzu O. M. B. 1929, p. 150—151.

2) In Festschrift für ERNST HARTERT, Ergänzungsband II (1929) des Journ. f. Ornith. (pag. 282).

ihren Durchzug durch das Gouvernement Ufa bereits vollzogen hatten, und nach Aussage der örtlichen Baschkiren soll die Suschkingans überhaupt immer später als die Graugans ziehen.

Im Frühjahr sah SUSCHKIN (8) zwischen dem 16. April und 3. Mai (alt. russ. St.) große Scharen von Wildgänsen nordostwärts durch sein Beobachtungsgebiet im Gouvernement Ufa ziehen, aber dann konnte niemals mit unbedingter Sicherheit festgestellt werden, ob es sich um *neglectus* handelte (die Zugscharen wurden immer nur aus großer Entfernung beobachtet); zu vermuten ist, daß sicherlich z. T. diese Art dabei war. Daß die Suschkingans im Gouvernement Ufa zeitweise häufig sein muß, geht auch schon daraus hervor, daß die Baschkiren und Tataren sie gut kennen, während ihnen *Anser fabalis* — die offenbar nur in unvergleichlich geringerer Zahl hier durchzieht — meist ganz unbekannt ist.

Woher im Herbst die gewaltigen Massen der Suschkingänse in das Gouvernement Ufa gelangen, ist vorläufig ungewiß, denn aus dem nördlich daran angrenzenden Gouvernement Perm kennen wir die Art noch nicht, ebensowenig von der Samojedenhbinsel Ja-mal. (Auch südlich von Ufa — im Gouvernement Orenburg in seinen heutigen Grenzen — hat man sie bisher nicht beobachtet.) Aber deutlich sehen wir ihren ferneren Zugweg aus dem Gouvernement Ufa heraus führen, der sich in genau südwestlicher Richtung bis in die Pussta Ungarns erstreckt.

In dem im Südwesten an Ufa grenzenden Gouvernement Samara fand A. KARAMSIN (4) die Suschkingans als Durchzügler. Wie er an anderer Stelle (5) mitteilt, erhielt er am 16. September 1903 (alt. russ. St.) zwei lebende Exemplare, so daß er seine früheren Beobachtungen betr. Artzugehörigkeit der Gänse zweifelsfrei bestätigt fand (BIANCHI hat außerdem die Bestimmung nachgeprüft). KARAMSIN teilt auch mit, daß sich im Provinzialmuseum von Samara zwei zur Herbstzeit bei der genannten Stadt erbeutete Exemplare von *Anser neglectus* befänden (5).

Verfolgen wir in südwestlicher Richtung den Zugweg weiter, so gelangen wir in das Gouvernement Pensa. Hierfür gibt W. ARTOBOLSKY (1) zwei Beobachtungsfälle bekannt; ein Exemplar steht ausgestopft in der Sammlung der Naturforschenden Gesellschaft in Pensa.

Für das Gouvernement Rjasan führt schon HARTERT (3) die Suschkingans auf. Ueber zwei weitere hier (im September) erbeutete Stücke berichtet G. POLJAKOW (6), der in demselben Aufsatz auch von einem Herbstvorkommen im Moskauer Gouvernement spricht. Eine aus dem Gouvernement Kursk vorliegende Beobachtung kann nach demselben Autor (6) nur mutmaßlich auf *Anser neglectus* bezogen werden.<sup>1)</sup>

1) Ebenso bedarf das von SARUDNY (7) behauptete Vorkommen („Durchzügler“) im westrussischen Gouvernement Pskow wohl einer Bestätigung. — In Polen scheint die Suschkingans niemals beobachtet worden zu sein.

Im Gouvernement Poltawa ist neuerdings — im Spätherbst 1927 — aus einem Fluge von elf Stück ein Exemplar erlegt worden (2). N. GAWRILENKO (2) bezeichnet *Anser neglectus* als „selten“ für die Ukraine, W. ARTOBOLSKY (1) als „auf dem Durchzuge in der Ukraine gefunden“.

Mit dem Passieren der Ukraine hat die Suschkingans ihre Winterquartiere in der ungarischen Tiefebene nahe vor sich liegen. Wir konnten also ihren herbstlichen Zugweg von Ost-rußland (Ufa) an, wo gewaltige Scharen südwestwärts strebten, quer durch das südliche Zentralrußland hindurch bis in die ungarischen Massenquartiere hinein verfolgen. Wenn auf dem zurückgelegten Reisewege nur wenige Erbeutungsfälle von Suschkingänsen bekannt geworden sind, so liegt das wohl sicherlich nicht an einem spärlichen Vorkommen dieser Gänse, sondern lediglich daran, daß in Rußland geschulte Beobachter Raritäten sind!

#### Zitierte Literatur.

1. W. ARTOBOLSKY, Materialien zur Kenntnis der Vögel des Südwestteiles des Gouv. Pensa. Bull. de Moscou, 1923—24. XXXII, 1—2. (Russisch.)
2. N. GAWRILENKO, Die Vögel des Gouv. Poltawa. Poltawa, 1929. (Russisch.)
3. E. HARTERT, Die Vögel der paläarktischen Fauna (p. 1287).
4. A. KARASIN, Die Vögel des Bezirks Buguruslan, Gouv. Samara etc. Materialien zur Kenntn. d. Flora und Fauna des Russischen Reiches; Zoologie, Band V, Moskau 1901. (Russisch.)
5. —, Nachtrag dazu. Ibid., Bd. IX, 1909. (Russisch.)
6. G. POLJAKOW, Zur Ornithofauna des Moskauer Gouvernements. Ibid. Bd. X, 1910. (Russisch.)
7. N. SARUDNY, Die Vögel des Gouv. Pskow. Mémoires de l'Acad. Imp. d. Sc. de St. Pétersbourg, VIII. Série, Vol. XXV, Nr. 2. 1910. (Russisch.)
8. P. SUSCHKIN, Die Vögel des Gouv. Ufa. Materialien zur Kenntn. d. Flora und Fauna des Russ. Reiches; Zoologie, Band IV, Moskau 1897, (Russisch.)
9. —, Die Vögel der mittleren Kirgisensteppe. Ibid., Bd. VIII, 1908 (Russisch.)

---

#### Kurze Mitteilungen.

**Wiederum eine Suschkingans (*Anser neglectus*) in Deutschland erlegt.** Ein neuer Nachweis von *Anser neglectus* in der Mark Brandenburg bestätigt die Ansicht, daß diese Gans gar nicht so selten in Deutschland erscheint. Graf SCHWERIN-Tamsel, dessen frühere Beobachtungen an der Suschkingans ich bereits vor Jahresfrist in dieser Zeitschrift (O. M. B. 1929, p. 38) anführen konnte, sandte dem Berliner Zoologischen Museum ein am 21. November 1929 im Warthebruch bei Tamsel von Graf SCHWERIN-Borau erlegtes Stück mit dem Bemerken, es seien in

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Grote Hermann

Artikel/Article: [Die Suschkingans \(\*Anser neglectus\* Suschk.\) in Rußland 7-9](#)